

» Handlungsempfehlung



Kontakt

Geschäftsstelle Umwelt Unternehmen
c/o RKW Bremen GmbH

Martinstraße 68
28195 Bremen

Telefon 0421/32 34 64-22
info@uu-bremen.de
www.umwelt-unternehmen.bremen.de



Texte und Bilder

BUND Landesverband Bremen e.V.

Am Dobben 44
28203 Bremen

Telefon 0421/79 00 20
info@bund-bremen.net
www.bund-bremen.net



ORTE DER BIOLOGISCHEN VIELFALT

» Totholz, Reisig und Mähguthaufen

Macht man einen Spaziergang durch einen naturnahen Wald, begegnet man überall umgestürzten Bäumen und großen Ästen, die mit Moos und Pilzen bewachsen auf dem Waldboden liegen und langsam verrotten. Dieser Anblick bekräftigt das Gefühl von Wildnis und Natur und steht in starkem Kontrast zu rein wirtschaftlich genutzten Wäldern oder intensiv gepflegten Parklandschaften, aus denen totes Holz regelmäßig entfernt wird, bevor es zersetzt werden kann. Ähnliches gilt auch für Mähgut und Reisig, das bei der Garten- oder Geländepflege unweigerlich in größeren Mengen anfällt und auch auf Betriebsgeländen schnell entsorgt wird, um Unordnung zu vermeiden.

Vielfalt im Verborgenen

Die Problematik dieser Vorgehensweise liegt tief versteckt im Detail: In dem Totholz, das auf dem Boden liegt oder zum Teil auch noch

dem sie auch den Winter überstehen können. Entfernt man diese als Abfall empfundenen Elemente aus der Landschaft, haben die Tiere es schwer, einen geeigneten Lebensraum zu finden, in dem sie sich dauerhaft ansiedeln können.

Lebensraum statt Entsorgung

Statt nun die Gartenabfälle bereits nach kurzer Zeit abtransportieren zu lassen, können diese alternativ an ungenutzten, abgelegenen Stellen des Geländes für Kunden sowie Besucherinnen und Besucher unsichtbar zu Haufen aufgeschichtet und dort belassen werden, wo sie ohne weiteres Zutun durch natürliche Prozesse abgebaut werden und Teil des natürlichen Nährstoffkreislaufs bleiben. Auf diese Weise entfallen darüber hinaus gegebenenfalls auch die Kosten für den Abtransport und die Entsorgung des Materials.



steht, findet eine beinahe unüberschaubare Vielfalt an Insekten und anderen Gliederfüßern einen Lebensraum mit eigenem Mikroklima und perfekten Bedingungen für ein Leben im Verborgenen. Auch in Mähgut- und Reisighaufen finden viele Tiere wie Igel, Ringelnatter und Blindschleiche ein sicheres Versteck, in

Totholz als natürliches Gestaltungselement

Tote Bäume, Baumstümpfe oder große Äste können von anderen Stellen des Geländes verwendet oder bei Bedarf von außerhalb beschafft und an der gewünschten Stelle auf unversiegeltem Grund platziert werden. Darüber hinaus lassen sich große Totholzle-



Kampagne

„Orte der biologischen Vielfalt“ ist eine Kampagne von „Umwelt Unternehmen“ in Kooperation mit dem Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland (BUND) Landesverband Bremen.



Umwelt Unternehmen

„Umwelt Unternehmen“ ist eine gemeinsame Aktivität der Senatorin für Klimaschutz, Mobilität, Stadtentwicklung und Wohnungsbau der Freien Hansestadt Bremen und der RKW Bremen GmbH. In Kooperation mit der BAB – Die Förderbank für Bremen und Bremerhaven, der BIS Bremerhavener Gesellschaft für Investitionsförderung und Stadtentwicklung mbH, der Handelskammer Bremen – IHK für Bremen und Bremerhaven, der Handwerkskammer Bremen, der gemeinnützigen Klimaschutzagentur energiekonsens und der WFB Wirtschaftsförderung Bremen GmbH leistet „Umwelt Unternehmen“ einen entscheidenden Beitrag zu betrieblichen Umweltlösungen im Land Bremen.

» www.umwelt-unternehmen.bremen.de

mente auch gestalterisch einsetzen, da diese häufig einen interessanten Anblick bieten und das Gesamtbild eines Geländes als natürlicher Kontrast zu künstlichen Elementen optisch aufwerten können. So wurden schon ganze

Bäume, die an einem anderen Ort abgestorben sind, ausgegraben und auf dem eigenen Gelände wieder aufgestellt, um damit ein ansprechendes Naturelement in die betriebseigenen Grünflächen zu integrieren.

